



## Wichtig zu Wissen

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag,  
10 - 18 Uhr, Montag geschlossen

*Der Eintritt:*

Kinder bis 15 Jahre: 3 Euro

Erwachsene: 6 Euro

Familie: 12 Euro

(wenn Sonderausstellung: etwas mehr)

### Warum das Museum Lenbachhaus heißt

Das Lenbachhaus heißt deshalb Lenbachhaus, weil der Maler Franz von Lenbach es gebaut hat, dort gewohnt hat und seine Frau einen Teil der heute hier ausgestellten Kunstwerke (die ihres Mannes) später der Stadt geschenkt hat. Denn Franz von Lenbach war vor über 150 Jahren ein sehr berühmter Künstler.

Von Mariam

---

### Museumsregeln

Garderobe: Große Taschen, Jacken und Schirme müssen abgegeben werden, weil etwas gestohlen werden könnte, das man in die Tasche verschwinden lassen könnte; und es könnte auch zu einer Rangelei mit den Schirmen kommen, bei der die Bilder kaputt gehen könnten, denn die Bilder sind sehr wertvoll.

Außerdem darf man den Bildern nicht zu nahe kommen, da sie beschädigt werden könnten, oder geklaut! Man darf nicht durch die Ausstellungsräume rennen, da man versehentlich ein Bild streifen könnte. Im Lenbachhaus gibt zwar sehr viele Kunstwerke (Skulpturen und Bilder) zu sehen, aber viele sind auch im Depot, dem Lagerraum. Die Kunstwerke sind durch eine Alarmanlage und durch die Aufseher geschützt.

Von Mariam



Dieser Herr arbeitet im Museum. Er hat uns die Regeln im Museum erklärt.

## Museumsgeschichte

Das Vorbild für das Lenbachhaus ist eine römische Villa. Allerdings gibt es einige Unterschiede:



So sieht die römische Villa aus. Es mit der Fassade des Museums. Was ist anders?

Das Lenbachhaus hat zwei Stockwerke mehr, zwei angebaute Seitenflügel, eine Art Miniturm über dem Eingang (auf diesem klettert ein metallener Affe), ein Geländer und Fensterläden. Außerdem steht vor dem Eingang ein Brunnen.



Die Architekten des Lenbachhauses waren der Maler Franz von Lenbach selbst und Gabriel von Seidel. Es wurde von 1883 bis 1889 gebaut, also sechs Jahre lang.

Von Katharina, Diana, Mariam

---

### Warum das Lenbachhaus heute so berühmt ist

Die berühmtesten Bilder im Lenbachhaus sind die des „Blauen Reiters“ (mehr über den „Blauen Reiter“ kannst du in der 2ten Ausgabe der Museumszeitung zum Lenbachhaus erfahren).

*Wie die Bilder des „Blauen Reiters“ ins Lenbachhaus gekommen sind*

Gabriele Münter hat viele Bilder von sich und ihre Künstlerfreunden des „Blauen Reiters“ an das Lenbachhaus geschenkt. Sie hat die Bilder 1957 verschenkt.

Sie hat im Ersten Weltkrieg die Bilder im Keller von ihrem Haus in Murnau versteckt. Deshalb heißt ihr Keller jetzt Millionen Keller, weil die Bilder des „Blauen Reiters“ heute ganz wertvoll sind. Die anderen im Ort Murnau haben das Haus Russenhaus genannt. Weil ihr Freund, der Maler Wassily Kandinsky Russe war.



Das ist Gabriele Münter, und das „Russenhaus“ in Murnau, gezeichnet von Rui.

Die beiden haben sich Spitznamen gegeben: Gabriele: Ella, Wassily: Was.

Von Rui

## Museumsrundgang: Aussen

Über dem **Eingang** des Lenbachhauses steht in Leuchtbuchstaben:



Vermutlich hat Mauricio Nannucci (der Künstler) damit gemeint, dass man sich das Haus auch anders vorstellen könnte.

Oder es könnte auch bedeuten: Wenn ein Hund dargestellt ist, soll man sich das Gegenteil (z.B. eine Katze) vorstellen.

"You can imagine the opposite", das heißt: Du kannst dir das Gegenteil vorstellen.

Von Katharina, Diana, Mariam

---

## Der Garten

Wenn man den Garten des Lenbachhauses betritt, findet man sieben Skulpturen und drei Brunnen vor.

Der etwas kleinere Brunnen befindet sich auf dem Geländer vor dem Eingang des Lenbachhauses, und stellt den griechischen Gott Amor auf einer Ente sitzend dar mit einem Bogen in der Hand.

Der zweite etwas größere Brunnen stellt den Herkulesknaben, ebenfalls ein griechischer Gott, mit einer Keule dar.



Der dritte, große Brunnen, befindet sich in der Nähe des Tores des Gartens und stellt zwei umschlungene Menschen dar, die auf einer Art Podest sitzen, an dessen Seiten wasserspeihende Löwenköpfe angebracht sind, und unter denen Wassermänner und Nixen tanzen. Unter diesen stehen vier Pferde.

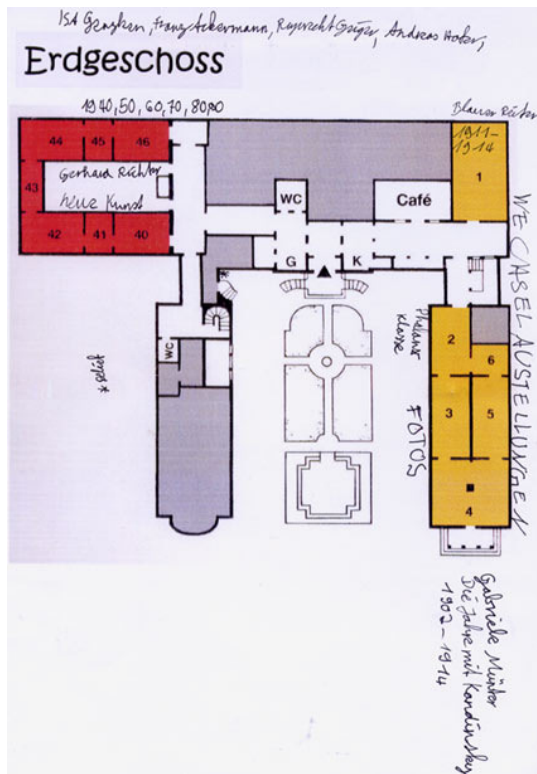
Die Bildhauer der Skulpturen heißen: Lawrence Weiner, Hans Wimmer, Per Kirkeby, Ulrich Rückriem und Hans Stangl. Zwei der Bildhauer haben jeweils zwei Figuren gestaltet.



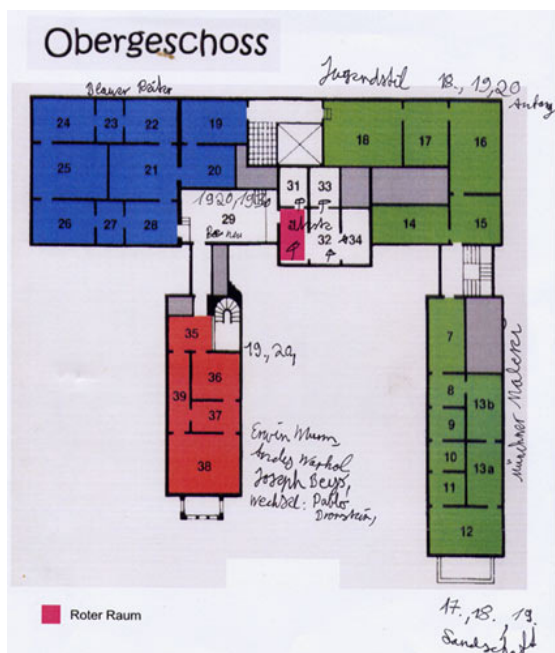
Von Katharina, Diana, Mariam

## Museumsrundgang: Innen

Das Lenbachhaus ist ziemlich vielfältig. Hier ein Überblick an Hand des Museumsplans, was es im Museum alles zu sehen gibt:



Im **Erdgeschoss** sind in den auf dem Plan rot markierten Räumen die Neuere Kunst (von ca. 1940 bis 1990) zu sehen, z.B. Gerhard Richter, Isa Genzken, Franz Ackermann, Ruprecht Geiger und Andreas Hofer. In den "gelben Räumen" sind Wechelausstellungen. Zur Zeit findet man darin Fotos vom "Blauen Reiter". Die Ausstellung heißt: „Gabriele Münter. Die Jahre mit Kandinsky, 1902 - 1914“.



Im **Obergeschoss** sind in den "blauen Räumen" die Bilder vom "Blauen Reiter", in den "grünen" die Münchener Malerei, Jugendstil, 19., Anfang 20. Jahrhundert. In den "weißen" und in dem "pinken" die Wohnräume von Franz von Lenbach. Im Raum 29 ist "Neue Kunst" 1920, 1930, und in den roten Räumen "Moderne Kunst", 19., 20. Jahrhundert, z.B. Erwin Wurm, Andy Warhol und Josef Beuys. In der Wechelausstellung ist gerade Pablo Bronstein.

Von Mariam

## Die Wohnräume der Familie Lenbach

Im ersten Obergeschoss des Lenbachhauses findet man ein paar noch erhaltene Wohnräume der Familie Lenbach vor.

Den roten Raum, den grünen Raum, den weißen Raum (in diesen drei Räumen sind die Wände mit farbig gemusterten Stoffbahnen ausgekleidet), den Gobelinraum und den steinernen Raum. In allen Räumen hängen insgesamt 41 Bilder, denn schließlich war Franz von Lenbach ein damals sehr bedeutender Maler. Auf allen Bildern, mit Ausnahme von zwei drei, sind Menschen abgebildet, oft auch seine ältere Tochter Marion.

Die Räume wirken altmodisch, die Wände im "Roten Raum" sind mit Stoffbahnen in den Königsfarben rot und gold gestaltet.



Der Rote Raum

Ein riesiger steinerner Bogen verbindet den roten und den grünen Raum. An den Seiten des Bogens befindet sich jeweils ein Mischwesen aus Drache, Löwe und Greif. In den meisten Wohnräumen der Lenbachs riecht es altmodisch nach Holz. Die Türen haben keine Türen und sind aus Stein (die Rahmen).



An einer Tür ist ein Tier aus der Mischung: Drache, Löwe und Vogel zu sehen.

Franz von Lenbach empfing hier häufig berühmte Leute, die er malte und damit sehr viel Geld verdiente. Zum Beispiel lud er Bismarck ein. Im grünen Raum hängt das Portrait von ihm.



Franz von Lenbach mit seiner Familie

Im steinernen Raum hängt ein Bild seiner Familie. Er hat sich mit seiner Familie mittels eines Selbstauslösers fotografiert und das Foto dann abgemalt. Auf dem Bild ist zu sehen: seine Frau Lolo, und seine beiden Töchter Marion und Renate.

Von Katharina, Diana, Mariam

---

## Der Kunstbau

Das Lenbachhaus hat noch einen Platz für wechselnde Ausstellungen, den Kunstbau. Man findet ihn, wenn man unten in der U-Bahnstation Königsplatz die Rolltreppe nach oben fährt, aber immer noch in der U-Bahnstation ist, folgt man einfach dem Pfeil "Kunstbau" und geht drei Schritte und ist da.



Wenn man im Lenbachhaus ist, und von dort zum Kunstbau will, folgt man den Leuchtsäulen, die man findet, wenn man aus dem Garten des Lenbachhauses herausgeht und sich umschaut.

Den Kunstbau gibt es erst seit 1994. Zur Zeit ist hier eine Gartenausstellung zu sehen.

Von Mariam

Leider haben wir keine Bilder in der Ausstellung machen dürfen, denn viele Kunstwerke dort sind Leihgaben von Privatbesitzern. Deshalb darf man aus urheberrechtlichen Gründen dort nicht fotografieren.

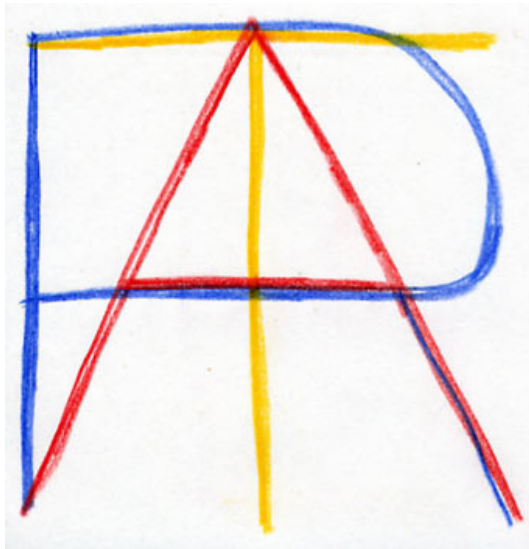


Der Witz am Kunstbau ist, dass er in einem U-Bahnraum seinen Standort hat.

## Tipps / Empfehlungen

### Museumscafe

Im Museumscafe kann man zwar nicht draußen sitzen, dafür ist es aber sehr nett eingerichtet.



Außerdem ist in Leutbuchstaben das Motto des Museums geschrieben:

ART! Das heißt: Kunst (siehe Bild). Der Künstler heißt: Maurizio Nannucci.

Hier gibt es allerhand zu essen und zu trinken: Alkoholische Getränke, Milch, Wasser, Säfte, Saftschorlen, Tee, Kaffee und heiße Schokolade; außerdem Kuchen und belegte Brote.

*Mein Tipp* (eignet sich nicht für heiße Tage, an solchen würde ich Eiskaffe empfehlen): Schokogugelhupf und heiße Schokolade mit Sahne.

Von Mariam

### Museumsshop

Hier kann man alles mögliche kaufen: Andenken, allerhand Schnickschnack, Kunstbücher, Postkarten, Taschen, Mappen, Halstücher, Schmuck., T-Shirts (natürlich mit aufgedruckten Kunstmotiven), Cds, Schokolade, Magnete, Schreibzeug, Regenschirme, Tassen, etc.



Von Mariam

Das billigste im Museumsshop war der Kugelschreiber zu 0.50 Cent, das teuerste eine Kunstdruckserie zu 1.200 Euro.



Meine Lieblingsstücke waren aber immer noch der Magnet "Das Blaue Pferd" von Franz Marc und der Magnet "Tunesisches Cafe" von August Macke.



## Meinungen / Interviews

Auf ihrem Rundgang durch das Lenbachhaus haben die Münchner Kunstdetektive auch die zwei Museumsbesucher nach ihrer Meinung gefragt:

MK: Welches ist ihr Lieblingsbild von August Macke?

A: Das weiß ich noch nicht. Ich muss erst mal herumgehen, das braucht seine Zeit.

MK: Wie oft waren sie schon hier?

A: Ich war vor 30 Jahren schon einmal hier, ich bin jetzt also das zweite Mal hier.



MK: Welches Bild im ganzen Museum ist ihr Lieblingsbild?

A: Oh, das ist schwer zu sagen. Die ersten Bilder von der frühen Zeit von Kandinsky gefallen mir sehr gut und Marc auch.

MK: Wie gefällt ihnen das Museum?

A :Wunderbar! Der Garten gefällt mir auch sehr gut.

MK: Welches ist ihr Lieblingsbild von August Macke?

A: Das kann ich nicht genau sagen, alle gefallen mir sehr gut, der ganze Raum ist fantastisch. Aber kein genaues Bild, sie sind alle sehr schön.

MK: Wie gefällt ihnen das Museum?

A: Toll. Es ist sehr schön. Vor allem die Raumbgestaltung ist klasse.



MK: Welches Bild im ganzen Museum ist ihr Lieblingsbild?

A: Oh, das ist sehr schwierig. Franz Marc gefällt mir sehr gut, Kandinsky, aber kein bestimmtes. Kann ich nicht sagen.

MK: Wie oft waren sie schon hier?

A: Ich war vor Jahren schon einmal hier, da war eine August Macke Ausstellung. Also bin ich jetzt das 2. Mal hier. Ich komme nicht aus München, deswegen.

Jasmin, Samet, Sara, Mariam

**Abstract** - Abstract is a style of art where it is not sure what is seen in the artwork. The artists express their feelings and emotions through abstract art.



Von Jana

**Abstrakt** - Abstrakte Kunst ist eine Form von Kunst wo es nicht ganz klar ist was gemeint ist. Künstler drücken ihre Gefühle durch abstrakte Kunst aus. *Von Britney und Jana*

**Sketch** - A sketch is a rough copy of a painting the artists do before they paint the final painting.

**Skizze** - Eine Skizze ist ein erster Entwurf von einem Gemälde das Künstler machen, bevor sie das endgültige Gemälde malen. *Von Britney und Jana*

**Expressionismus** - Eine künstlerische und Literarische Stilrichtung des 20.Jahrhunderts - z.B. Franz Moritz Wilhelm Marc benutzte diese Stilrichtung. *Von Mariam*

**Sculpture** - A Sculpture is a piece of artwork which is often made from wood, stone and other solid materials. It is not a flat painting, it is a 3D object that you can touch.

**Skulptur** - Eine Skulptur ist ein Kunstwerk das oft aus Holz, Stein und anderen harten Materialien hergestellt wird. Sie ist nicht flach wie ein Bild, sondern ein 3D Objekt das man anfassen kann. *Von Britney und Jana*

**Portrait** - A portrait is a painting of a person that is either painted by the person or someone else.



Von Britney

**Portrait** - Ein Portrait ist ein Gemälde von einer Person, dass entweder von der Person gemalt ist oder von jemand anderen. *Von Britney und Jana*

## **Die Redaktion**

### **Redakteure / Reporter**

Britney (11 Jahre), Diana (9 Jahre), Katharina (10 Jahre), Mariam (10 Jahre), Jana (11 Jahre), Jasmin (8 Jahre), Sara (8 Jahre), Samet (8 Jahre), Rui (8 Jahre)

### **Fotografen und Grafiker**

Britney, Diana, Mariam, Jana, Jasmin, Samet, Rui